

Stefan Stübing, Wolfgang Lübcke und Gerhard Kalden

Wintervogelzählung an der Eder 2001/2002

Einleitung

Zum sechsten Mal in Folge fand im Winter 2001/2002 die inzwischen traditionelle Wintervogelzählung entlang des gesamten hessischen Ederabschnitts zwischen der Grenze zu Nordrhein-Westfalen und der Mündung in die Fulda statt. Der Flusslauf wurde wie in den letzten Jahren in 19 Abschnitte unterteilt, ausgenommen war erneut der Edersee zwischen Asel und der Sperrmauer. Während dieser "Ederzählung" werden seit dem Winter 1996/97 an zwei Terminen synchron alle sicht- und hörbaren Vögel erfasst, die sich auf der Eder selbst oder in den Randgehöhlen aufhalten. Wassergebundene Vogelarten werden darüber hinaus auch in einem Abstand von mehreren hundert Metern zum Flusslauf notiert. Da die Zählung an allen Abschnitten synchron von 9:00 bis 12:00 Uhr verläuft und die Bearbeiter, wenn möglich, Jahr für Jahr den selben Abschnitt begehen, ist eine gute Vergleichbarkeit der Abschnitte untereinander sowie der verschiedenen Erfassungsjahre gewährleistet. Die Zählungen im Winter 2001/02 fanden am 30.12.2001 sowie am 03.02.2002 statt.

Mitarbeiter/Innen, Wetter

Sehr herzlich sei den folgenden Beobachterinnen und Beobachtern gedankt, ohne deren inzwischen oft langjähriges Engagement dieses herausragende Gemeinschaftsprojekt zwischen den Vogelkundlern in den Kreisen Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder nicht möglich wäre:

Angersbach, Rolf, Melsungen
Becker, Philipp, Korbach
Becker, Simon Fabian, Korbach
Breßler, Wilhelm, Vöhl-Ederbringhausen
Ebel, Eike, Battenberg
Ebel, Heinz, Battenberg
Enderlein, Ralf, Korbach-Lengefeld
Faust, Günther, Frankenberg
Gelpke, Christian, Niedenstein-Metze
Gottmann, Alfred, Diemelsee-Benkhausen
Grenner, Vera, Bad Zwesten-Betzigerode
Grosche, Markus, Bad Wildungen
Hartmann, Simone, Bad Wildungen
Heinz, Gerhard, Allendorf
Himmel, Tatjana, Frankenberg
Hoffmann, Paul-Lothar, Felsberg-Wolfershausen
Jungermann, Markus, Edertal-Mehlen

Kaiser, Wolfgang, Jesberg-Hundshausen
Kalden, Gerhard, Frankenberg
Kesper, Gerhard, Allendorf-Battenfeld
Koch, Philipp, Frankenu-Altentlotheim
Lay, Michael, Rosenthal
Lucan, Volker, Wolfhagen
Lübcke, Wolfgang, Edertal-Gifflitz
Meier, Walter, Edertal-Affoldern
Niem, Herbert, Bad Wildungen-Reinhardshausen
Norman, Felix, Frankenberg
Paltinat, Falk, Edertal-Anraff
Peters, Lisa, Frankenberg
Rheinwald, Dr. Wulf, Schwalmstadt-Treysa
Richter, Eckhard, Frankenu-Altentlotheim
Ruhwedel, Herbert, Frankenu
Ruhwedel, Torben, Frankenu
Schneider, Heinz-Günther, Battenberg-Laisa

Schrader, Alke, Fritzlär
Schrader, Eberhard, Fritzlär
Schreiner, Oliver, Hatzfeld
Schreiner, Jens, Hatzfeld
Schreiner, Heinz, Hatzfeld
Seumer, Frank, Frankenberg

Stübing, Heinz, Schwalmstadt-Ziegenhain
Stübing, Stefan, Darmstadt
Turian, Bernd, Rosenthal
Wetter, Ernst, Battenberg
Wetter-Schiebe, Birgit, Battenberg
Zinn, Florian, Homberg-Mörshausen

Im Vergleich zu den drei vorangegangenen milden Wintern herrschten von Mitte Dezember 2001 bis Mitte Januar 2002 und somit auch am Zähltermin Ende Dezember sehr niedrige Temperaturen, die von einer über längere Abschnitte weithin geschlossenen Schneedecke begleitet wurden. Der Februartermin hingegen war wie die gesamte Monatswende Januar/Februar durch frühlingshaft mildes Wetter geprägt, so dass der Kontrast zwischen den beiden Zählungen kaum hätte größer sein können. Hier ist ein Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*) zu erwähnen, der bei Niedermöllrich als erster Vertreter dieser Artengruppe während der Winterzählung beobachtet wurde, was den frühlingshaften Charakter der Februarzählung unterstreicht.

Wetterverhältnisse und Erfassungsbedingungen während der Zähltermine:

30.12.2001: Geschlossene Schneedecke von 6 bis 10 cm, zeitweise Schneefall bis starkes Schneetreiben im oberen Edertal, -8 bis um 0°; im unteren Edertal sonnig bis bewölkt; leichter SW-Wind; Wasserstand der Eder oberhalb der Talsperre normal bis gut, darunter relativ hoch.

03.02.2002: Heiter bis strahlend sonnig, nach leichtem Bodenfrost in der Nacht bis zu +11°; schwacher SW-Wind; insgesamt hoher Wasserstand (aber noch kein Hochwasser).

Ergebnisse

Im Vergleich zu den drei vorhergehenden Mildwintern konnten insgesamt nur sehr geringe, eher den ersten beiden kalten Zählwintern entsprechende Individuenzahlen notiert werden (s. Tab. 1). Die Artenzahl war hingegen hoch, was wohl durch die Kombination aus Feststellungen von Kälteflüchtern im Dezember und frühen Heimzögern während der milden Phase Anfang Februar bedingt ist. Mit Wasserralle, Großem Brachvogel, Mittelspecht und Rohrammer konnten vier Arten erstmals während dieses Projektes nachgewiesen werden, so dass die Gesamtartenzahl nunmehr 96 beträgt. Die in Klammern dem Artnamen in den folgenden Abschnitten angefügten Zahlenangaben geben die Summe der einzelnen Zählungen wieder (30.12.01/03.02.02).

Zählperiode	Artenzahl	Individuenzahl
1996/97	69	7.837/7.238
1997/98	69	7.988/7.766
1998/99	75	10.0033/12.661
1999/2000	73	11.625/7.599
2000/01	88	18.438/22.394
2001/02	83	8.040/6.904

Tab. : Arten- und Individuenzahlen der Wintervogelzählungen an der Eder 1996/97 bis 2001/02.

Das Auftreten des **Zwergtauchers** (48/30) mit Schwerpunkt unterhalb des Edersees war wie im letzten Winter nach einer langen Serie relativ niedriger Zahlen erneut recht ausgeprägt (ohne jedoch die Bestände der 1960er bis 1980er annähernd zu erreichen). Ob der Rückgang um mehr als 30 % zwischen den Zählungen auf frühem Heimzug oder einem Verlassen in Folge der hohen Wasserstände der Eder beruht, muss ungeklärt bleiben.

Da das inzwischen traditionelle Überwinterungsgebiet des **Haubentauchers** (-/46) am Edersee trotz des Frostes nicht vereiste, beruhen die geringen Zahlen (am 30.12.2000 hielten sich hier 175, während der Wasservogelzählung am 13.01.2002 153 Vögel auf; W. LÜBCKE) auf einer Zählücke in diesem nur unregelmäßig bearbeiteten Bereich und nicht auf einem Abzug der Tiere. Winterflucht konnte hingegen im NSG Borkener See nachgewiesen werden, wo C. GELPKE Mitte Januar maximal 162 Individuen beobachtete.

Im Vergleich zu den drei letzten Wintern konnten relativ wenige **Kormorane** (262/332; bisheriges Maximum mit 463/409 in 1999/2000) beobachtet werden. So konnte auch am Schlafplatz im NSG Stausee von Affoldern im Winterhalbjahr 2001/02 bei den acht Terminen der Internationalen Wasservogelzählung erstmals ein Rückgang der Durchschnittszahl (204 Ex.) ermittelt werden (W. LÜBCKE). Im Kontext mit einem vermehrten Auftreten an der oberen Eder und in Bereichen abseits des Haupttrastgebietes Eder (NSG Borkener See, Schwalm um Schwalmstadt) deutet sich möglicherweise eine verschärfte Nahrungssituation mit Ausweichbewegungen an. Analog dem **Kormoran** wurden relativ wenig **Graureiher** (184/130) bemerkt, was auf spürbare Verluste während der Schneephase hindeutet.

Der **Höckerschwan** (188/129) trat mit Schwerpunkt im unteren Edertal in sehr hohen Zahlen auf, die den ersten beiden Zählwintern entsprechen. Im Hinblick auf die geringeren Werte während der drei vorangegangenen Mildwinter könnte dies als Beleg für verstärkten Zuzug nordischer Tiere während der Kälteperioden interpretiert werden.



Tafelerpel

(Foto: M. DELPHO)



Ruhende Reiherenten

(Foto: W. MEIER)

tiert werden. Entsprechende Hinweise gibt es vom **Singschwan** (11/-) jedoch nicht; hier überrascht das Fehlen Anfang Februar, das wohl als zeitiger Abzug der Überwinterungspopulation zu deuten ist.

Die Kasseler **Graugans**-Population suchte erneut den Ederbereich um Grifte zur Überwinterung auf, doch konnten mit 2/60 die hohen Februarzahlen aus 2000 und 2001 nicht erreicht werden (großräumigerer Abzug wegen der Kältephase?). Es fällt auf, dass die Höchstzahlen hier immer Anfang Februar erreicht werden. Sie könnten mit erhöhtem Fluggeschehen dieser an sich als stationär eingeschätzten Graugans-Ansiedlung zur Heimzugzeit oder tatsächlichem Rückzugsgeschehen in Verbindung stehen.

Die beobachteten **Kanadagänse** (-/4) waren futterzahn und sind daher nicht als Hinweis auf nordische Zuzügler zu interpretieren. Die geringen Zahlen der **Nilgans** (2/4) weisen bei einem Bestand von aktuell ganzjährig etwa 20 Tieren im Eder-Einzugsgebiet auf einen Abzug dieser Vögel hin.

Die **Pfeifente** (69/91) wurde in bisher entlang der Eder völlig unbekanntes Höchstzahlen angetroffen. Wie die Maxima aus den vergangenen Zählperioden (28, 5, 32, 30, 35) andeuten, etabliert sich hier möglicherweise eine Überwinterungstradition. Während die Männchen in den anderen Jahren meist bzw. überproportional oft immatur waren, handelte es sich 2001/02 erstmals fast ausschließlich um adulte Vögel. Daher ist anzunehmen, dass diese Überwinterungen vor allem von unerfahrenen - und inzwischen erwachsen wiederkehrenden - Jungtieren begonnen wurden. Die Zunahme ist auch in anderen hessischen Gebieten (vor allem Wetterau, NSG Kühkopf-Knoblochsaue; J. KREUZIGER, H.-J. ROLAND mdl.) sehr deutlich festzustellen, so dass sich hier offenbar eine überregionale Entwicklung widerspiegelt.

In geringen Zahlen konnte die **Stockente** (2.651/1.503) beobachtet werden, wobei für den niedrigen Februarwert sicherlich die überall eisfreien Stillgewässer (und damit wohl auch einsetzende Abzugsbewegungen) verantwortlich sind.

Auch von **Tafel-** (51/131) und **Reiherente** (425/415) konnten Höchstzahlen (mit Schwerpunkten entlang der unteren Eder) festgestellt werden. Möglicherweise korrespondieren die Tafelentenzahlen mit ungewöhnlich hohen Rastbeständen im NSG Borkener See, wo geeignete Nahrungsbedingungen zu Ansammlungen von etwa annähernd 400 Individuen führten (381 Exemplare am 22.11.01, C. GELPKE). Die annähernd exakt übereinstimmenden Werte der Reiherente sind ein deutlicher Hinweis auf eine vollständige, weitgehend verlustfreie Überwinterung. Bei beiden Arten ist ein Zusammenhang der hohen Summen mit dem relativ kalten Winter denkbar.

Nach dem Nachweis im letzten Winter konnte zum gleichen Zeitpunkt und am selben Ort erneut eine **Trauerente** (-/1) nachgewiesen werden. Möglicherweise handelte es sich um das selbe Individuum. Im Vergleich zur Situation während der 1970er bis Anfang der 1990er Jahre gelingen Beobachtungen von Meerestenten in beiden Kreisen auch an den typischen Rastplätzen abseits der Eder aktuell nur noch selten.

Der Bestand der **Schellente** (34/32) entspricht gut den Werten seit Beginn der Zählung, so dass von einem konstanten, von Zu- und Abzügen weitgehend unbeeinflussten Überwinterungsvorkommen (mit Schwerpunkt im NSG Stausee von Affoldern) ausgegangen werden kann.

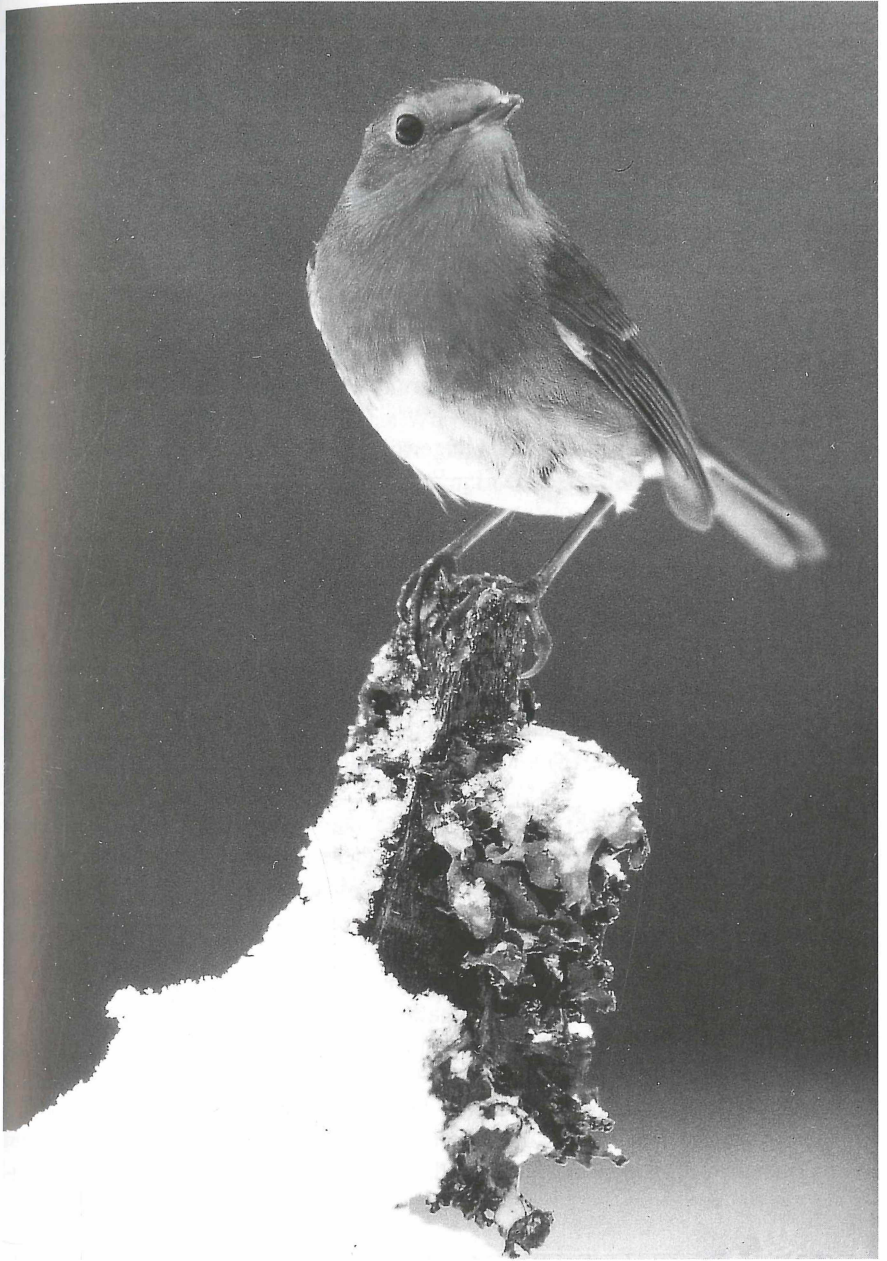
Nachdem die Art in den beiden letzten Mildwintern während der Ederzählungen fehlte (sich aber gleichzeitig Überwinterungstraditionen kleiner Gruppen in den NSG Krautwiese am Wesebach bzw. Borkener See bildeten), traten nun immerhin 3 **Zwergsäger** auf.

Der Bestand des **Gänsesägers** (164/204) entspricht etwa dem der letzten drei Jahre, lag aber deutlich unter den Zahlen der kalten Winter 1996/97 und 1997/98. Insgesamt ist die Bedeutung der Eder für diese Art bei relativ gleichmäßiger Verteilung auf den gesamten Flusslauf sehr hoch.

Vom **Mäusebussard** (111/89) konnten weder auffällige Zuzug- noch Winterfluchtbewegungen dokumentiert werden. Sehr ungewöhnlich war daher das fast völlige Fehlen des **Turmfalken** (21/4) während der zweiten Zählung. Ob dieser Rückgang auf Winterverlusten oder Abzug beruht, werden erst die Vorkommen in den nächsten Wintern beantworten können.

Da alle vorangegangenen Erfassungen durch starke Rückgänge des **Teichhuhns** (9/8) vom ersten auf den zweiten Termin gekennzeichnet waren, überrascht in Anbetracht der Frostperiode zwischen den Zählungen das bei dieser Art praktisch unveränderte Zahlenverhältnis. Das **Bläßhuhn** (706/486) trat nach einem bisher bei weitem unerreichten Dezembermaximum im Februar hingegen seltener auf, so dass ein deutliches Abzugsgeschehen oder spürbare Winterverluste anzunehmen sind. Die insgesamt hohen Zahlen könnten mit beachtlichen Konzentrationen von etwa 500 Tieren im NSG Borkener See in Verbindung stehen (maximal 531 am 18.11.01, C. GELPKE; geeignete Nahrungsbedingungen, s. a. Tafelente).

Ähnlich wie in den beiden ersten Zählperioden trat die **Ringeltaube** (153/40) in diesem relativ kalten Winter spärlich auf, während in den Mildwintern deutlich höhere Zahlen ermittelt wurden. Daher ist anzunehmen, dass sich Kältewinter im



Rotkehlchen

(Foto: G. KALDEN)

Ederbereich nicht durch verstärkten Zuzug aus Nordosten, sondern durch auffallenden Abzug der lokalen Überwinterer auswirken.

Der **Eisvogel** (13/-) wurde im Dezember in einer relativ hohen Zahl beobachtet, doch deutet das Fehlen im Februar auf einschneidende Winterverluste hin. Da weite Abschnitte der Eder während der Frostperiode ununterbrochen eisfrei (oft aber durch starke Wasserbewegungen getrübt und somit zum Fischen eher ungeeignet) waren, dürften die Verluste auf dem Gefrieren der Stillgewässer beruhen.

Die außergewöhnlich hohen Zahlen der **Feldlerche** (300/56; bisher maximal -/17 in 1999/2000) gehen ohne Zweifel auf Winterflucht von weiter nordöstlich überwinternden Vögeln zurück. Im Februar traten hingegen schon Heimzügler auf, wobei die Tiere in keinem Fall unmittelbar am Ederufer angetroffen werden konnten.

Pieper und Stelzen erschienen in nicht ungewöhnlichen Zahlen, doch überrascht der hohe Wert der **Gebirgsstelze** (3/12) im Februar. Da von diesen Vögeln 10 an der klimatisch eher ungünstigen oberen Eder - allerdings mit für die Art geeigneteren Wasserständen - angetroffen wurden, kann nicht ohne weiteres auf zeitigen Heimzug geschlossen werden.

Im Vergleich zu den Dezemberwerten 1999 und 2000 mit 197 bzw. 182 Vögeln belegen die Zahlen des **Zaunkönigs** (99/58) erneut dessen schnelle Reaktion auf Kältephasen durch Verluste und Abzug aus dem Ederbereich. Die **Heckenbraunelle**, 2000/01 noch mit 21/7 Individuen vertreten, fehlte völlig, und auch das **Rotkehlchen** (26/15) wies gegenüber dem Vorjahr (130/78) sehr starke Einbrüche auf.

Ein Rückgang der **Amsel** (296/107) konnte in dieser Deutlichkeit seit Beginn der "Ederzählungen" noch nicht beobachtet werden. Während bei der **Wacholderdrossel** (167/260) im Februar schon deutliche Heimzugbewegungen stattfanden, die jedoch wohl ebenfalls aufgrund des kalten Winters sehr deutlich hinter den Zahlen der letzten Jahre zurückblieben, fehlen entsprechende Hinweise für die Amsel. Im Gegensatz zur gerne mit ihm vergesellschafteten Wacholderdrossel entsprechen die Zahlen des **Stars** (159/264) etwa den Daten der letzten Jahre.

Nach der Invasion im letzten Winter (79/59) trat das **Wintergoldhähnchen** (5/2) wieder in normaler Häufigkeit auf. Bemerkenswert sind 2 **Sommergoldhähnchen** Ende Dezember, die im Kontext mit 6 Individuen während der beiden letzten Winter auf ein zunehmendes (oder bislang übersehenes) Auftreten hinweisen.

Das Zahlenverhältnis zwischen **Sumpf-** (35/29) und **Weidenmeise** (21/19) bestätigt den Trend der letzten Jahre: Meist ist die Sumpfineise die deutlich häufigere der

beiden Arten und überwiegt um oft etwa 50 %. Die deutlichen Zunahmen der Meisen, Baumläufer sowie des Kleibers von der ersten zur zweiten Zählung beruhen wohl vor allem auf unterschiedlichen Erfassungsbedingungen und weniger auf den Auswirkungen des kalten Winters in Form von Abzugbewegungen bzw. Verlusten: Während der Frostphase im Dezember waren die Tiere viel schwieriger zu finden als im Februar bei reger Gesangstätigkeit. Analog ist auch bei einigen anderen Arten davon auszugehen, dass die realen Zahlenverhältnisse deutlich zugunsten des Februars verschoben sind. Dadurch können jedoch ggf. vorhandene Rückgänge in Folge des kalten Winters verschleiert werden, was bei späteren Interpretationen zu berücksichtigen ist.

Mit 366/483 Individuen war der **Erlenzeisig** so selten wie in keinem der fünf vorangehenden Winter. Maximal wurden 2000/2001 Werte von 2.167/3.080 Vögeln festgestellt, wobei der aktuell niedrige Wert nicht mit dem kalten Winter in Verbindung gebracht werden kann. Beim nicht ganz so "winterharten" **Stieglitz** (124/10) könnte die Abnahme zwischen den Zählungen hingegen durchaus mit der Witterungssituation zusammenhängen.

Nach den Invasionen 1998/99 und 2000/01 war 2001/02 genau wie die übrigen drei Winter durch ein weitestgehendes Fehlen des **Kernbeißers** (-/2) gekennzeichnet.

Als bemerkenswerte Arten traten weiterhin Silberreiher (-/1), Wasserralle (1/-), Großer Brachvogel (1/-) und Mittelspecht (-/1) auf. Das Erscheinen des Rotmilans (-/4) ist wohl auf zeitigen Heimzug zurückzuführen.

Anschriften der Verfasser:

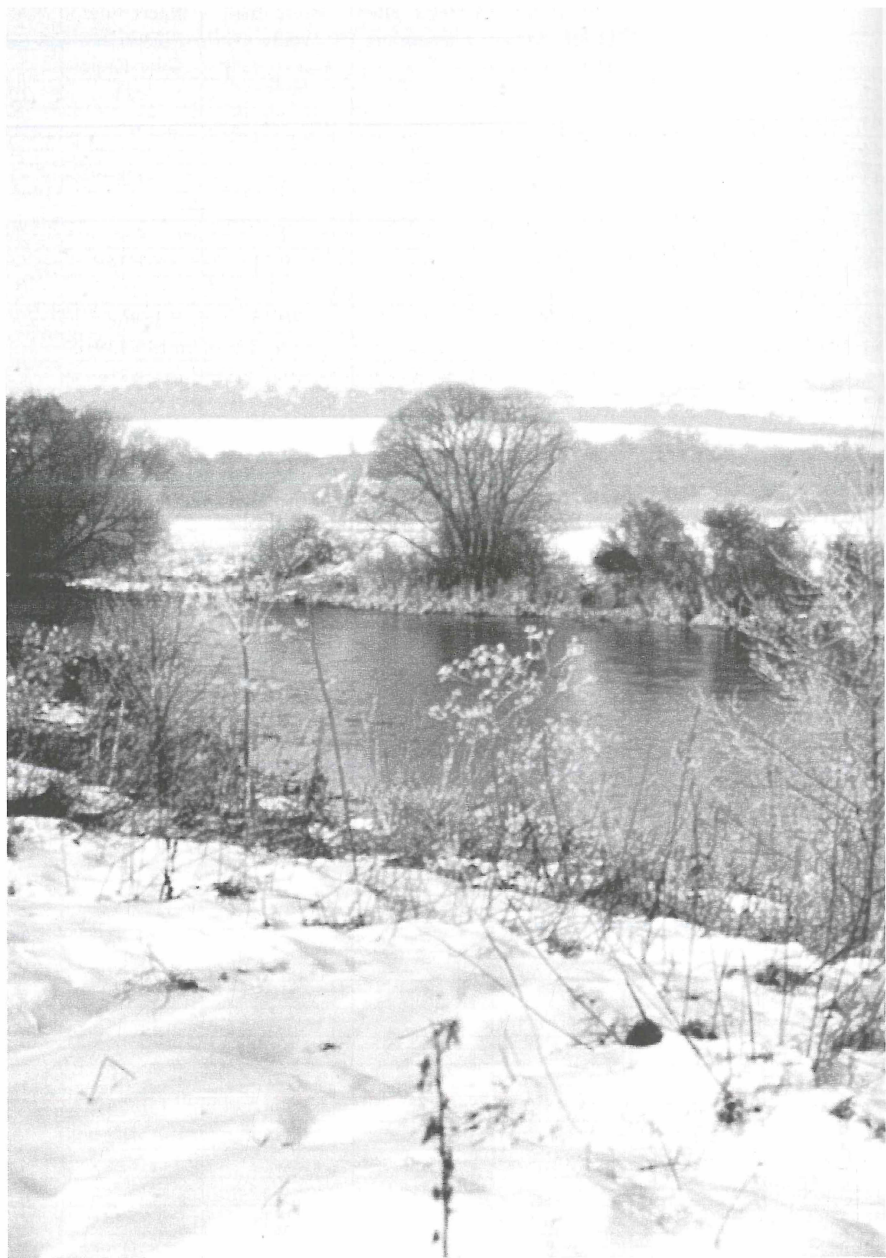
Stefan Stübing, Eckhardtstr. 33 a, 64289 Darmstadt
Wolfgang Lübcke, Rathausweg 1, 34549 Edertal-Giflitz
Gerhard Kalden, Hauberner Ring 21, 35066 Frankenberg

Tab. 1

Wintervogelzählung an der Eder am 30.12.2001 und 03.02.2002

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
1. Zwergtaucher	3/4	2/3	28/16	15/10	48/30
2. Haubentaucher	-/-	-/40	-/5	-/1	-/46
3. Kormoran	61/121	2/2	72/82	127/127	262/332
4. Silberreiher	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
5. Graureiher	67/59	3/5	64/32	50/34	184/130
6. Höckerschwan	2/4	15/-	87/58	84/67	188/129
7. Singschwan	-/-	4/-	3/-	4/-	11/-
8. Graugans	-/-	-/-	-/-	2/60	2/60
9. Kanadagans	-/-	-/-	-/-	-/4	-/4
10. Nilgans	-/-	-/-	-/2	2/2	2/4
11. Pfeifente	-/-	-/-	1/-	6891-	69/91
12. Schnatterente	-/-	-/-	-/-	-/2	-/2
13. Krickente	-/11	-/6	5/1	1/4	6/22
14. Stockente	863/592	214/220	271/204	1243/487	2651/1503
15. Spießente	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
16. Tafelente	-/-	9/72	30/36	12/23	51/131
17. Reiherente	2/11	4/6	190/180	1229/213	425/412
18. Schellente	-/-	-/-	22/11	12/21	34/32
19. Zwergsäger	-/-	-/-	-/3	-/-	-/3
20. Gänsesäger	79/89	-/2	46/66	39/47	164/204
21. Rotmilan	-/4	-/-	-/-	-/3	-/7
22. Habicht	-/-	-/-	-/-	5/2	5/2
23. Sperber	4/2	1/-	-/2	7/2	12/6
24. Mäusebussard	46/37	-/5	17/17	48/30	111/89
25. Turmfalke	4/1	1/-	4/1	12/2	21/4
26. Wasserralle	-/1	-/-	-/-	-/-	-/1
27. Teichhuhn	1/4	-/-	-/-	8/4	9/8
28. Blässhuhn	-/12	-/-	302/273	404/201	706/486
29. Waldwasserläufer	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
30. Großer Brachvogel	-/-	-/-	-/-	1/-	1/-
31. Lachmöwe	-/-	-/-	-/-	-/9	-/9
32. Sturmmöwe	-/-	-/2	-/-	-/-	-/2
33. Hohltaube	-/-	-/-	-/-	-/4	-/4
34. Ringeltaube	2/17	-/-	3/6	148/17	153/40
35. Türkentaube	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
36. Eisvogel	8/-	1/-	2/-	2/-	13/-
37. Grauspecht	-/-	-/-	-/-	-/3	-/3
38. Grünspecht	-/-	-/-	-/-	1/5	1/5
39. Buntspecht	1/-	1/-	1/1	10/10	13/14
40. Mittelspecht	-/1	-/-	-/-	-/-	-/1
41. Kleinspecht	-/-	-/-	-/4	-/2	-/6

Art	obere Eder, Hatzfeld bis Herzhausen	Edersee, alter Ederlauf bis Asel	untere Eder, Waldeck- Frankenberg	untere Eder, Schwalm- Eder-Kreis	gesamt
42. Feldlerche	-/1	-/-	300/32	-/23	300/56
43. Wiesenpieper	-/-	-/-	2/-	1/-	3/-
44. Bergpieper	-/-	10/11	-/-	-/-	10/11
45. Gebirgsstelze	-/10	1/-	1/-	1/2	3/12
46. Bachstelze	-/2	3/-	-/-	-/-	3/2
47. Wasseramsel	23/20	-/-	1/-	4/4	28/24
48. Zaunkönig	13/13	6/-	29/11	51/34	99/58
49. Rotkehlchen	6/4	1/-	8/4	11/7	26/15
50. Amsel	60/26	2/-	70/16	164/65	296/107
51. Wacholderdrossel	-/106	-/-	33/15	134/139	167/260
52. Misteldrossel	2/1	-/-	-/-	-/1	2/2
53. Wintergoldhähnchen	3/-	-/-	-/-	2/2	5/2
54. Sommergoldhähnchen	-/-	-/-	2/-	50/-	2/-
55. Schwanzmeise	4/26	-/-	14/3	26/52	44/81
56. Sumpfmeise	7/6	2/1	7/1	19/21	35/29
57. Weidenmeise	2/7	2/2	7/1	10/9	21/19
58. Haubenmeise	-/1	-/-	-/-	2/2	2/3
59. Tannenmeise	-/1	-/-	-/-	1/1	1/2
60. Blaumeise	40/102	3/5	21/47	97/182	161/336
61. Kohlmeise	98/102	1/3	58/80	75/161	232/346
62. Kleiber	4/9	1/-	12/8	22/28	39/45
63. Waldbaumläufer	-/1	-/-	-/-	3/4	3/5
64. Gartenbaumläufer	2/6	-/1	6/13	27/46	36/65
65. Raubwürger	-/1	-/-	-/-	-/-	-/1
66. Eichelhäher	9/17	1/-	10/9	13/13	33/39
67. Elster	14/20	-/-	2/7	15/20	31/47
68. Dohle	-/-	-/-	-/-	1/1	1/1
69. Rabenkrähe	105/122	3/-	102/45	153/173	363/340
70. Kolkrabe	-/-	-/-	-/-	3/2	3/2
71. Star	149/59	-/-	-/31	10/174	159/264
72. Haussperling	34/37	-/-	12/19	11/68	51/124
73. Feldsperling	-/4	-/-	-/10	16/19	16/33
74. Buchfink	17/14	-/4	16/17	126/58	159/93
75. Bergfink	-/1	-/-	-/-	-/1	-/2
76. Grünling	1/-	-/-	6/3	8/6	15/9
77. Stieglitz	22/1	-/-	15/-	87/9	124/10
78. Erlenzeisig	80/198	-/-	150/63	136/222	366/483
79. Birkenzeisig	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
80. Gimpel	8/-	5/3	30/10	46/13	89/26
81. Kernbeißer	-/-	-/-	-/-	2/-	-/2
82. Goldammer	-/10	-/-	12/53	109/61	109/124
83. Rohrammer	-/-	-/-	-/-	-/1	-/1
					8040/6904



Eder zwischen Mehlen und Giflitz

(Foto: W. LÜBCKE, 1997)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Stübing Stefan, Lübcke Wolfgang, Kalden Gerhard

Artikel/Article: [Wintervogelzählung an der Eder 2001/2002 55-66](#)